



OTIF



Pressemitteilung

Bern, den 09.03.2012

Zwischenstaatliche Organisation für den internationalen Eisenbahnverkehr

Dem Bedarf gerecht werden & Entwicklungen voraus sein

Generalsekretär bei den Berner Tagen des CIT

Berner Tage. Auch dieses Jahr veranstaltete das CIT (internationale Eisenbahntransportkomitee) seine Konferenz zu aktuellen Fragen der Entwicklung des internationalen Eisenbahntransportrechts in Theorie und Praxis.

Zur Sprache kamen die konkreten Beiträge, die die unterschiedlichen Akteure mit staatlichem Mandat oder aus ökonomischer Antriebskraft auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene für einen möglichst nahtlosen internationalen Schienengüterverkehr leisten (können).

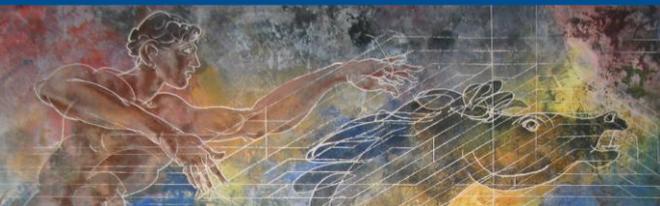
Der Generalsekretär der OTIF, Stefan Schimming, konzentrierte seinen Beitrag auf den Wandel in der Ausrichtung der Hauptaktivitäten der Organisation. Diesen betrachtet er angesichts der Globalisierung, den geostrategischen und handelspolitischen Herausforderungen und aufgrund der Beiträge, die der

Eisenbahnsektor zur Überwindung der internationalen Finanzkrise liefert, als unausweichlich.

Nach der Phase der Stabilisierung der Kräfte nach dem Mauerfall, erscheine es aus heutiger Sicht nach wie vor überfällig, das Funktionieren transkontinentaler Schienengüterverkehre zu refokussieren. Entscheidend komme es dabei darauf an, management- und systemneutral die technische, systemische und administrative Fähigkeit der Kooperation auf allen Sachgebieten zu fördern, die den zuverlässigen Transport von Gütern per Schiene ermöglichen und deren Kosten kalkulierbar machen.

Dabei sei eine Rückbesinnung zum zentralen Interesse, Güter zu transportieren, der Wachstum von Handel, Wirtschaft und Wohlstand generiert und dadurch einen wesentlichen Beitrag zur Stabilisie-





zung von Gesellschaften leiste, wichtig. Erst danach komme der nicht minder wichtige Aspekt des umweltfreundlichen Transportmittels, dessen Einsatz gerade auf transkontinentalen Strecken gefördert werden sollte. Insbesondere der Effekt kostengünstiger Massnahmen auf administrativer Ebene bei der Grenzabfertigung sollten dabei nicht unterschätzt werden. 1 \$ Investition in Grenzerleichterungen generiere 1.500\$ Handelswachstum. Kooperation, Transparenz und Rechtssicherheit sieht der Generalsekretär als besonders leicht herstellbar an.

Die OTIF sei die einzige Regierungsorganisation, in der die Mitgliedstaaten mittels eines unparteiischen supranationalen Rechtes ihre Interessen wirkungsvoll vertreten und mit den der OTIF heute schon zur Verfügung stehenden Rechtsinstrumenten und Handlungsoptionen, international präzise und effizient umsetzen können.

Den entsprechenden Nachweis lieferte der Generalsekretär mit der Darstellung seiner Bemühungen um den Beitritt Pakistans und der Mitgliedstaaten des Golf Kooperationsrates auf der Arabischen Halbinsel (GCC).■

Die OTIF kurz gesagt

Der Zwischenstaatlichen Organisation für den internationalen Eisenbahnverkehr (OTIF) gehören derzeit 47 Staaten als Mitglieder an (Europa, Naher/Mittlerer Osten und Nordafrika).

Von durch die OTIF geschaffenem Einheitsrecht sind derzeit internationale Eisenbahnbeförderungen auf einer Infrastruktur von rund 250'000 km sowie ergänzende Beförderungen auf mehreren tausend Kilometern im Güter- und Personenverkehr zur See, auf Binnenschiffen und (im Binnenverkehr) auf der Strasse geregelt. Sitz der Organisation ist Bern in der Schweiz.

Für weiterführende Informationen:

s. www.otif.org - [Allgemeine Informationen](#)

Pressedienst

Katja Bürkholz

Tel.: +41.31.359.10.30

Fax: +41.31.359.10.11

E-Mail: Media@otif.org

Website: www.otif.org - [NEWS](#)